



Baytree möchte in Magdeburg Platz für Gewerbe schaffen. Aufgrund der günstigen Lage dürften die neuen Hallen, für die jetzt der Bau begonnen wurde, gerade für die Logistikbranche von Interesse sein. Grafik: Baytree

Ottos „Pflanzparty“ steigt später

Initiative verlegt offizielle Aktion an der Oebisfelder Straße / Erste Bäume kommen trotzdem

Die Initiative „Otto pflanzt“ wollte am Sonnabend eine „Pflanzparty“ mit Gästen feiern. Corona-bedingt muss diese verschoben werden. Die neuen Bäume sollen aber trotzdem demnächst in die Erde kommen.

Von Stefan Harter
Neustädter See • Mit einem schweren Raupenfahrzeug wurden die beiden Flächen beiderseits der Oebisfelder Straße in der Vorwoche planiert. Dort, wo wegen eines festgestellten Befalls mit dem Asiatischen Laubholzbockkäfer Dutzende Bäume gefällt werden mussten, will die Bürgerinitiative „Otto pflanzt“ den Startschuss für ihre groß angelegte Begrünungsaktion für Magdeburg setzen. 242.000 Bäume – einen für jeden Einwohner – sollen dabei in den kommenden Jahren im Stadtgebiet gepflanzt werden, ermöglicht durch Spendengelder.

Am Sonnabend sollte es dazu als offiziellen Auftakt eine „Pflanzparty“ geben, zu der Bürger und Vertreter von Wirtschaft und Politik eingeladen waren. Diese musste nun aber aufgrund der aktuellen Infektionslage abgesagt werden. „Es ist uns nicht leicht gefallen. Aber Sicherheit geht vor, das ist selbstverständlich. Wir wollen sie aber nachholen“,



Mit einem Raupenfahrzeug wurde die Fläche an der Oebisfelder Straße vorbereitet. Die ersten Bäume kommen demnächst.

Foto: Hendrik Broxtermann

sagt Felix Bosdorf, Sprecher der Initiative.

So soll auch die kürzliche Unterzeichnung des Gestattungsvertrages mit der Stadt entsprechend gefeiert werden. Voraussichtlich im zweiten Quartal des kommenden Jahres wird es dazu eine Veranstaltung mit dem Stadtgarten-

betrieb geben, kündigt er an. Sieben Jahre lang hat die Initiative nun die Fläche in ihrer Verantwortung.

Ungeachtet der Absage laufen die Vorbereitungen für die ersten Baumpflanzungen aber weiter, erklärt Felix Bosdorf: „Unser Baumexperte sagt, dass diese vier Fünftel der ganzen

Arbeit ausmachen.“ So müssten zunächst die Pflanzlöcher markiert und anschließend ausgehoben werden. Bevor die neuen Bäume in die Erde kommen können, müssen diese erst alle Blätter verlieren, erklärt er weiter. Die engagierten Mitglieder der Initiative hoffen darauf, dass die ersten Exemplare

in der kommenden Woche auf dem insgesamt 8000 Quadratmeter großen Areal an der Oebisfelder Straße gepflanzt werden können. Neben Apfel- und Birnbäumen ist dort auch eine Bienenweide geplant.



Alle Infos zur Aktion unter www.ottopflanzt.de.

Meldung

Keine GWA-Sitzung in Rothensee

Rothensee (ka) • Die Sitzung der AG Gemeinwesenarbeit (GWA) Rothensee, die für den 17. November geplant war, muss abgesagt werden. Wie GWA-Sprecher Wolfgang Ortlepp mitteilt, lasse die aktuelle Lage eine Sitzung nicht zu. Eine neue Terminfestsetzung werde rechtzeitig bekanntgegeben. An der vorgesehenen Tagesordnung soll festgehalten werden. Geladen waren unter anderem Wirtschaftsbeigeordnete Sandra Yvonne Stieger sowie der Investor, der derzeit die Badeteichstraße 48-51 sanieren lässt.



Alte Hallen vor dem Abriss

Industriehafen (rs) • Ein Stück Magdeburger Industriegeschichte ist dieser Tage für die Öffentlichkeit sichtbar geworden - und verschwindet gleich wieder. An der Saalestraße/Ecke Klosterkamp finden derzeit Abrissarbeiten statt, die den Blick auf eine Werkhalle des früheren Volkseigenen Betriebes VEB Förderanlagen „7. Oktober“ Magdeburg freigeben. Allerdings ist dieser Anblick nicht von Dauer, da die Anlagen Schritt für Schritt abgetragen werden. Zu welchem Zweck und was auf dem Gelände entstehen soll, war gestern nicht in Erfahrung zu bringen. Der Betrieb war zu DDR-Zeiten einer von 26 Bestandteilen des Kombines Tagebau-Ausrüstungen, Krane und Förderanlagen (Takraf). Produziert wurden von dem VEB Förderanlagen jahrzehntelang vor allem Anlagen und Maschinen für die Förder- und Transporttechnik für das In- und Ausland.

Foto: Uli Lücke

Doch kein Baustart am August-Bebel-Damm

MVB verschieben Streckenneubau / Nach Ausschreibung: Angebote der Baufirmen waren unwirtschaftlich

Der Baustart für die Straßenbahnstrecke auf dem August-Bebel-Damm war für die kommende Woche anvisiert. Doch nun geben die Magdeburger Verkehrsbetriebe (MVB) bekannt: Daraus wird nichts. Die Baufirmen verlangten fast doppelt so viel Geld wie geplant.

Von Karolin Aertel
Rothensee • In der kommenden Woche sollten in Rothensee die Bagger anrollen. Sieben Jahre nach dem Hochwasser, das zum Teil gravierende Schäden an der Strecke hinterließ, sollte mit dem Neubau der Straßenbahntrasse auf dem August-Bebel-Damm zwischen Haltestelle Schule Rothensee und Wendeschleife Rothensee begonnen werden. Doch daraus wird nichts.

Bei der europaweiten Ausschreibung der Bauleistungen seien keine wirtschaftlichen Angebote abgegeben

worden, teilen die MVB mit. Die Planer haben mit Gesamtkosten von 17 bis 19 Millionen Euro gerechnet. Abgegeben worden seien jedoch Angebote, die fast doppelt so hoch liegen wie die Kostenschätzung. „Wir haben keines der Angebote angenommen, da wir verantwortungsvoll mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln umgehen. Deshalb wird es in diesem Jahr auch keinen Baustart geben“, erklärt MVB-Geschäftsführerin Birgit Münster-Rendel. Das Bauprojekt werde vollständig mit Mitteln des Bundes aus dem Sondervermögen Ausbauhilfe finanziert, da mit dem Neubau die beim Elbehochwasser 2013 entstandenen Schäden beseitigt werden sollen.

Die MVB planen nun ein Verhandlungsverfahren mit potenziellen Baufirmen. Damit sei die Hoffnung verbunden, den Kostenaufwuchs zu begrenzen. Bei Erfolg könnte im zweiten Quartal 2021 Baustart sein.

Dann nehmen die MVB erneut Anlauf, die Gleis- und Hal-



Vorerst wird auf dem August-Bebel-Damm nicht gebaut.

Foto: Karolin Aertel

testellenanlagen der Linie 10 auf dem August-Bebel-Damm neu zu bauen. Die Strecke war beim Elbehochwasser 2013 überschwemmt und stark beschädigt worden. Die Trasse soll daher auf einer Länge von 1,4 Kilometern neu gebaut werden. Dabei entstehe ein besonderer Bahnkörper in der Mitte der Straße, so dass die Straßenbahnen ungehindert vom Autoverkehr rollen können. Ausnahme bildet ein 125 Meter langer Abschnitt auf Höhe des

Umspannwerkes der Städtischen Werke Magdeburg. Dort teilen sich in Fahrtrichtung Zentrum der Kfz- und Straßenbahnverkehr eine Fahrspur. In Höhe des Straßenbahnbetriebs hofs Nord verschwenken die Gleise, wie heute auch, in die Seitenlage getrennt vom Autoverkehr. Beim Bauvorhaben werden zudem viele unterirdische Versorgungsleitungen erneuert.

Die Trasse der Straßenbahn wird in Querschwellenbauwei-

se auf Schotterbettung ohne Gleisplattenabdeckung errichtet. Im Vergleich zur heute vorhandenen Gleiskonstruktion könne damit eine höhere Lebensdauer bei gleichzeitig geringerem Unterhaltsaufwand und einer geringen Beschädigungsgefahr bei möglichen erneuten Überschwemmungen erreicht werden. Die Haltestellen „Schule Rothensee“, „Hohenwarther Straße“, „Betriebs hof Nord“ und „Rothensee“ erhalten neue Bahnsteige

und werden nach dem neuesten Stand der Barrierefreiheit ausgebaut, so dass ein bequemes Ein- und Aussteigen für alle Fahrgäste gewährleistet ist.

Zu Jahresbeginn begonnen hatte die Baufeldfreimachung. Dabei mussten unter anderem 46 Bäume gefällt werden. Die MVB kündigten jedoch an, nach Abschluss der Bauarbeiten 58 neue Bäume zu pflanzen und neue Hecken und Sträucher anzulegen.

Am grundlegenden Ablauf wollen die MVB trotz Verschiebung festhalten. Unter der Maßgabe, dass der Straßenbahnverkehr der Linie 10 immer rollen muss und für den Autoverkehr während der Bauzeit mindestens eine Fahrspur pro Fahrtrichtung angeboten wird, wird die Bauzeit mit drei Jahren veranschlagt. Geplant sind zwölf Bauphasen mit unterschiedlichen Verkehrsführungen. So soll gewährleistet werden, dass auch während der Bauzeit der Straßenbahnverkehr rollt - wengleich teilweise eingleisig.

Meldungen

Statt Container brennt Feuertonne

Rothensee (vs) • Zu einem vermeintlichen Müllcontainerbrand ist die Feuerwehr in Rothensee gestern Morgen gerufen worden. Ein besorgter Bürger hatte eine starke Rauchentwicklung auf einem Firmengelände festgestellt und kurz nach 9 Uhr den Notruf gewählt. Der Angriffstrupp des Tanklöschfahrzeugs fand einen Brand in einer großen Feuertonne vor und löschte diesen umgehend mit einem C-Rohr.



Einsam und still ruht der See

Barleber See (ka) • Einsam und verlassen ruht nun der Barleber See am Fuße des Mittellandkanales. Die Strände, an denen sich unter der heißen Sonne sonst die Magdeburger tummeln, sind menschenleer. Und auch die Bungalows fristen unter fallendem Blattwerk ihr einsames Dasein. Die Ruhe haben See und Strand nun verdient, schließlich waren dort knapp 45 000 Besucher gezählt worden. Das sind rund 30 000 mehr als im Vorjahr, obwohl die Saison wegen der Corona-Situation in diesem Jahr rund drei Wochen kürzer war als im Vorjahr. Und letztlich trägt der ruhige Schein. Denn die Arbeiten zur Umgestaltung des Strandbads und der Sportanlagen sind im Gange. Der Bauantrag ist längst gestellt und die Erschließung für Trinkwasser und Elektro hat begonnen.

Foto: Karolin Aertel

Pflanzaktion heute in Rothensee

Über 800 heimische Bäume und 60 Obstbäume begrünen die Stadt

Rothensee (ka) • Die Initiative „Otto pflanzt“ hat vor, für jeden Einwohner Magdeburgs einen Baum zu pflanzen – 242 000 insgesamt. Heute soll ab 10 Uhr in Rothensee gegraben werden. In der Oebisfelder Straße, stadtauswärts noch hinter der Brücke, sollen auf der nörd-

lichen Fläche 800 heimische Bäume und auf der südlichen Fläche 60 Obstbäume für eine Streuobstwiese gepflanzt werden. Die Fläche dazu wurde der Bürgerinitiative von der Stadt zur Verfügung gestellt. Hintergrund des Großprojektes „Otto pflanzt“ ist der enorme Baum-

verlust aufgrund von Stürmen, Bauvorhaben und insbesondere in Rothensee auch Fällungen zur Eindämmung des Asiatischen Laubholzbockkäfers.



Informationen zur Bürgerinitiative gibt es unter ottopflanzt.de im Internet

Otto pflanzt Baum um Baum

Streuobstwiese samt Bienenweide wächst in Rothensee / Hain mit Hunderten Büschen verdichtet

Mehr als 800 Bäume sowie Hunderte Sträucher hat die Initiative „Otto pflanzt“ am Wochenende in Rothensee in die Erde gebracht. Hunderte weitere könnten folgen. Doch es fehlt an Flächen.

Von Anja Guse
Rothensee • In rosa Gummistiefeln, grünen Handschuhen und mit einer blauen Schippe ausgerüstet ist die kleine Greta (5) am Sonnabend startklar für eine große Pflanzaktion. Gemeinsam mit Papa Mario Gerlich (49) und einigen anderen Helfern vom Kleinkind bis zum rüstigen Rentner unterstützt sie an der Oebisfelder Straße die Aktion „Otto pflanzt“.

Ziel: Einen Baum für jeden Einwohner pflanzen

800 Bäume aller Art, aber ungenießbar für den Asiatischen Laubholzbockkäfer, dazu um die 60 Obstbäume und nahezu 1000 Sträucher wollen sie bis zum Nachmittag in die vorbereiteten Pflanzlöcher rechts und links der Straße einbringen.

Die Initiative hat ein ehrgeiziges Ziel. 242 000 Bäume will sie in den kommenden Jahren in der Landeshauptstadt pflanzen. Einen Baum für jeden Einwohner. Magdeburg soll nach der Fällung Tausender Bäume wieder eine besonders grüne Stadt werden und so zu einem attraktiven Lebens- und Erholungsraum für Mensch und Tier werden.

Nun also der Start an der Oebisfelder Straße. „Rund 8000 Quadratmeter umfassen die beiden Flächen“, berichtet Steffen Tilsch (36) von der Initiative. „Zur Verfügung gestellt von der Stadt Magdeburg.“ Zuvor seien



Mario Gerlich und Tochter Greta machen bei der Initiative „Otto pflanzt“ mit und setzen Bäume in die Erde – wegen der Corona-Regeln in gebührendem Abstand zu den anderen Helfern. Fotos: Anja Guse

hier die Bäume dem Asiatischen Laubholzbockkäfer zum Opfer gefallen. Der frisst sich vor allem durch den Herrenkrug und Rothensee – die Quarantänezone reicht bis ins Jerichower Land hinein.

Auf der einen Straßenseite soll eine Streuobstwiese „mit regionalen Apfelsorten und einer Bienenweide entstehen“, so

Tilsch. Dort können sich dann nicht nur Insekten, sondern auch die Magdeburger selbst laben. Zum Verweilen sollen später auch ein paar Bänke aufgestellt werden.

Auf der anderen Seite sollen die 800 Bäume – allesamt sogenannte Heister im Alter von zwei bis drei Jahren und kniehoch – sowie Hunderte Sträu-

cher einen Platz finden. In den Wochen zuvor seien die Flächen und Pflanzlöcher mit schwerem Gerät vorbereitet worden. „Die Stadt hat zudem einen Zaun gezogen“, erzählt Felix Bosdorf (27), Organisator bei der Initiative. Dass die Bäume allein nicht ausreichen und die Bereiche auch mit Büschen angereichert werden sollten, habe sich in

Baumarten

Diese Bäume und Sträucher werden von der Initiative „Otto pflanzt“ in Absprache mit der Stadt Magdeburg gepflanzt (Auszug):

- Apfel
- Birne
- Echte Walnuss
- Faulbaum
- Gemeine Heckenkirsche
- Gemeiner Apfel
- Gemeiner Schneeball
- Gewöhnliche Eberesche
- Hartriegel
- Hundsrose
- Kornelkirsche
- Kreuzdorn
- Pfaffenhütchen
- Stieleiche
- Trauben-Eiche
- Traubenholunder
- Vogelkirsche
- Weißdorn
- Wildbirne



In diesem Bereich wurden die Bäume gepflanzt.



Felix Bosdorf



Steffen Tilsch

„hungsschnitt“, weiß Verwaltungsfachangestellter Bosdorf. Keine leichte Aufgabe, bei der auch immer Helfer willkommen sind. Schon jetzt werde die Initiative von verschiedenen Experten aus dem Garten- und Umweltbereich unterstützt. Hinzu kommen Spenden zahlreicher Magdeburger und manch einer Firma.

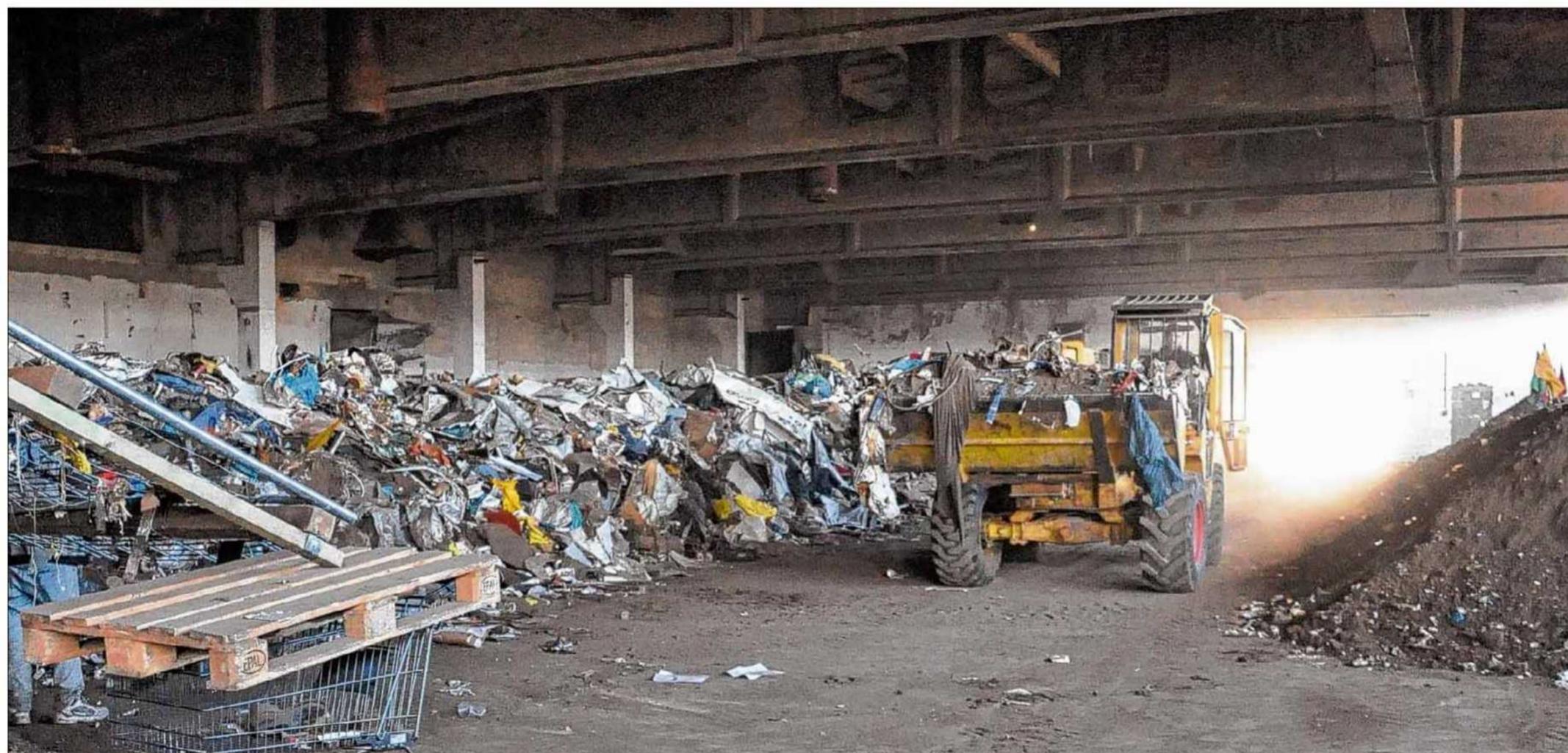
Erste Apfelernte schon im kommenden Jahr möglich

Doch um das große Ziel von 242 000 Bäumen zu schaffen, bedarf es noch mehr. „Wir könnten zwar sofort noch drei solcher Flächen wie hier bepflanzen, dafür sind die Gelder da. Aber es fehlt uns schlichtweg an Flächen“, erklärt Bosdorf. Gesucht werden vor allem zusammenhängende Bereiche ab etwa 700 Quadratmeter, keine einzelnen Baumscheiben. Flächen für Ersatzpflanzungen kämen nicht in Betracht. Dafür sei die Aktion nicht gedacht. „Wir pflanzen unsere Bäume zusätzlich zum Stadtgrün und nicht als Ersatz“, so Bosdorf.

In etwa drei Wochen wollen die helfenden Hände der Initiative auf einer Privatfläche die nächsten Bäume pflanzen. Ebenfalls in Rothensee.

Und wer weiß, vielleicht können die kleine Greta und alle anderen Magdeburger im nächsten Jahr schon die ersten Äpfel auf der Streuobstwiese ernten und genießen.

Weitere Infos unter www.ottopflanzt.de



Auf dreißig Metern Länge und etwa zweieinhalb Meter hoch türmt sich der Müll aus der einstigen Aerosol-Arena.

Fotos: Christina Bendigs

Öl, Akten, Autowracks, Kühlschränke

Hunderte Kubikmeter Altlasten kommen in der Aerosol-Arena ans Tageslicht

Auf dem Gelände der einstigen Aerosol-Arena wird jetzt das Ausmaß der Müllablagerungen in einer Industriehalle sichtbar. Auf dreißig Metern Länge türmt sich bereits der Abfall. Darunter auch zahlreiche Akten.

Von Christina Bendigs
Industriehafen • Sie galt als Aushängeschild für die Förderung von Straßenkunst - namhafte Graffiti-Künstler aus Europa und der Welt hatten ihre Kunstwerke an Gebäuden auf dem Gelände der früheren Aerosol-Arena hinterlassen. Davon ist nichts mehr übrig. Nachdem die Macher um Vereinschef Jens Märker das Gelände nach Uneinigkeit mit der Verwaltung über Fördermöglichkeiten aufgegeben hatten, übermalten sie die Kunstwerke. Als Hinterlassenschaft auf dem Gelände aber entdeckten Nachnutzer der Firma „Yes and productions (Yap)“ in einer Industriehalle ein Becken voller Müll, der mit Erde abgedeckt worden war. Das Ausmaß wird erst jetzt deutlich. Denn seit etwa sechs Wochen wird das Gelände beräumt.

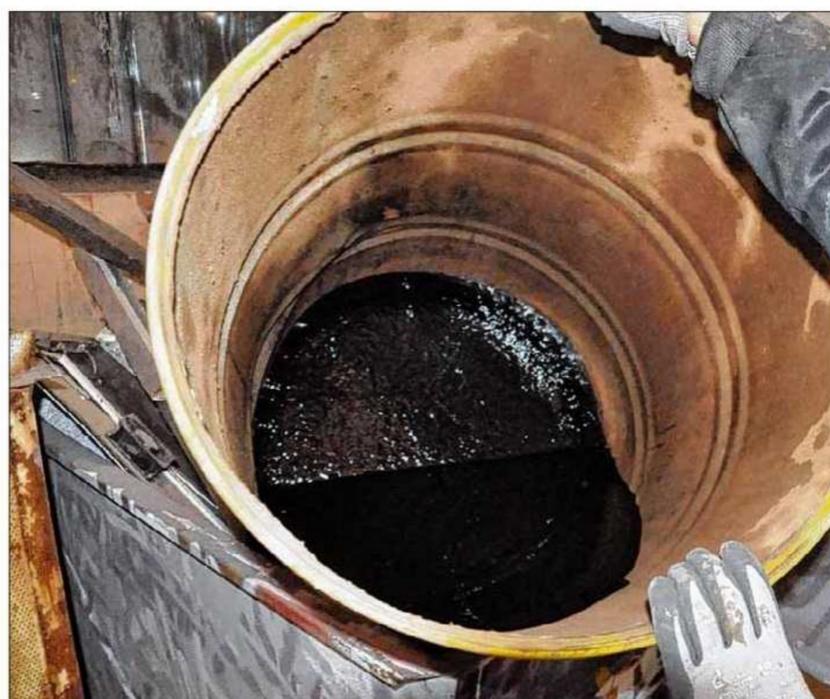
Bis zu vier Mitarbeiter einer Hausverwaltungsfirma sind nahezu täglich im Einsatz, um

das etwa zwei Meter tiefe Becken, das einem Schwimmbecken gleicht, zu beräumen. Zur Hälfte ist das Becken nun leer. In einer Nachbarhalle türmt sich der herausgeholt Müll - inzwischen bereits auf etwa 30 Metern Länge, etwa zweieinhalb Meter hoch und an der Sohle viereinhalb Meter breit. Gegenüber ist der Mutterboden aufgeschüttet, den die Mitarbeiter aus dem Müll mit einer Gitterkonstruktion der Marke Eigenbau herausgesiebt haben.

Fachfirma soll Müll entsorgen

Anfangs habe er Sperrmüll noch selbst weggebracht, berichtet einer der Mitarbeiter. Von Dutzenden Kühlschränken, Autobatterien, gefüllten Ölfässern und -kanistern, Autoteilen, Autoreifen, Steinen, Spraydosen, Feuerlöschern und Gasflaschen berichtet er und schüttelt den Kopf. Auch etwa 100 Aktenordner habe er gefunden. Dokumente darin weisen auf einen technischen Groß- und Einzelhandel unter der Führung des Aerosol-Arena-Chefs Jens Märker hin.

Offenbar habe Märker als Chef der Aerosol-Arena das Gelände nicht nur für die Graffiti-Kunst genutzt, sondern auch wirtschaftlich, vermutet Dennis Rodenhauser als Geschäfts-



Sogar ein Fass mit Altöl wurde zwischen dem Müll im Becken gefunden.

führer der Firma „Yap“, die ein neues Nutzungskonzept für das Gelände entwickeln soll. Die Firma des Magdeburgers versucht durch ihren Einsatz im Hinblick auf den Müll die Kosten zu minimieren. Mehrere Wochen werde die Beräumung des Beckens wohl noch dauern. Der Müll soll dann mit Hilfe einer Fachfirma entsorgt werden.

Die Mitarbeiter sortieren den Müll bereits vor. Sperrmüll, Schrott, Gasflaschen und Ölkanister haben sie schon getrennt gelagert. Beim übrigen Müll müsse abgewogen werden, ob er als Mischmüll komplett

entsorgt oder noch einmal von Hand durchsortiert wird. Rodenhauser steht dabei auch im Kontakt mit den Mitarbeitern des Magdeburger Umweltamtes. Sie hatten die Menge des Mülls auf etwa 1500 Kubikmeter geschätzt.

Erste Kulturveranstaltung voraussichtlich im Frühjahr

Vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie sei noch nicht klar, wann die erste kulturelle Nutzung des Geländes wieder möglich sein wird. Angestrebt sei, dass im Frühjahr

nächsten Jahres die erste Veranstaltung stattfinden soll.

Die Stadt bestätigt auf Nachfrage: „Derzeit erfolgen in der Aerosol-Arena die Sortierung und Entsorgung der Abfälle im Auftrag des Grundstückseigentümers.“ Diese Maßnahme werde von der Unteren Abfallbehörde im Umweltamt in regelmäßigen Abständen und in Absprache mit dem Grundstückseigentümer überwacht. Zu den Kosten könne keine Aussage getroffen werden, sagt Pressesprecher Michael Reif, da diese der Eigentümer trägt. Dieser hatte das Gelände der Aerosol-Arena zur Nutzung überlassen.

Jens Märker reagierte auf eine Volksstimme-Anfrage nicht.

Anzeige bei der Polizei war bereits anonym gestellt worden. Zusätzlich ermittelt die Polizei nun gegen die Halter von Fahrzeugwracks, die auf dem Gelände entdeckt wurden, berichtet Pressesprecherin Heidi von Hoff vom Polizeirevier Magdeburg auf Nachfrage.

Von der Staatsanwaltschaft Magdeburg war gestern kein Statement zu bekommen.

Die Halle voller Müll ist noch nicht alles. Auch in Garagen lagert weiterer Müll, darunter Holzpaletten, Möbel, Autoteile. Außerdem gebe es noch ein großes Farblager.

Mitarbeiterin mit Messer bedroht

Rothensee (vs) • Ein Geschäft in der Scheidebuschstraße ist am Dienstag gegen 5.20 Uhr überfallen worden. Als die 45-jährige Mitarbeiterin den Laden öffnete, bedrohte sie plötzlich ein Mann mit einem Messer und forderte Geld. Der Täter erbeutete Bargeld im unteren vierstelligen Bereich und flüchtete. Vor der Filiale wartete ein zweiter Täter. Beide flüchteten in Richtung August-Bebel-Damm. Die Mitarbeiterin blieb unverletzt, erlitt aber einen Schock. Die Täter konnten wie folgt beschrieben werden: 180 bis 185 Zentimeter groß, schwarze Oberbekleidung mit Kapuze, schwarze Hose, schwarze Handschuhe, vermutlich aus Leder, schwarz maskiert, tiefe Stimme, sehr dunkle Augen, stark parfümiert. Auch der zweite Mann war dunkel gekleidet, 180 bis 185 Zentimeter groß, normale Statur. Hinweise nimmt die Polizei unter 0391/546 51 96 entgegen.

Funkelndes Magdeburg

Neue Glitzer-Elemente

Magdeburg (vs) • Heute geht Magdeburg nicht nur ein, sondern mehr als eine Million Lichter auf. Am späten Nachmittag will Oberbürgermeister Lutz Trümper die beliebte Lichterwelt in kleinem Rahmen eröffnen. Dann werden wieder mehr als 60 große Elemente, 500 Kugeln und 320 Laternen in der Stadt funkeln und strahlen.

Schon im vergangenen Jahr - zur Premiere - war sie ein voller Erfolg. In Tausenden Fotos schickten Magdeburger und ihre Gäste die weihnachtliche Glitzerwelt mit Motiven der Stadt via Internet um die ganze Welt. Das soll sich in diesem Jahr trotz Corona-Pandemie wiederholen.

Neben den bekannten Motiven wie dem Halbkugelversuch auf dem Domplatz reihen sich in diesem Jahr auch neue Installationen in die Lichterwelt ein, teilte die Stadt mit.

► Ab 1. Dezember erstrahlt am Alten Markt am Gebäude der IHK jeden Tag ein neues Türchen eines Adventskalenders.

► Eine beleuchtete Weihnachtskrippe soll ab dem 1. Advent vor dem Westportal des Magdeburger Doms leuchten. Zeitgleich werde nur wenige Meter weiter vor der Kathedrale St. Sebastian die Heiligen Drei Könige mit ihren Geschenken für das Jesuskind erstrahlen.

► Im Domviertel soll erstmals eine Otto-Figur zum Leuchten gebracht werden.

► Vor dem Hauptbahnhof soll ein acht Meter hoher Baum für Weihnachtsstimmung sorgen.

► Wer seine Liebe zu Magdeburg festhalten will, sollte unbedingt ein Foto vor dem Kloster Unser Lieben Frauen mit dem „I love MD“-Spruch einplanen.

► Die beleuchtete Innenstadt soll ergänzt werden durch die Fassadengestaltung in der Großen Klosterstraße, Ecke Regierungsstraße.

► In Ottersleben werde ein Otter funkeln.

► In Reform sollen zwei Nussknacker im Bunten Weg aufgestellt werden.

► In Rothensee erstrahle unter anderem eine LED-Silhouette.

Wasserqualität im Barleber See unter der Lupe

Ein Jahr nach der Blaualgen-Sanierung geht Überwachung durch Forscher des Helmholtz-Zentrums weiter

Von Stefan Harter

Barleber See • „Wir sind sehr zufrieden“, sagt Dr. Karsten Rinke vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) über die Wasserqualität des Barleber Sees. Ein Jahr nach dem offiziellen Ende der Sanierung des Badegewässers laufen die Kontrollen im Auftrag der Stadt weiter. So soll sichergestellt werden, dass es keinen Rückfall in die Blaualgenphase mit ihren gesundheitsgefährdenden Folgen für die Badegäste gibt. Doch es besteht nach Angaben des Experten absolut kein Anlass zur Sorge.

„Die maßgeblichen Werte der Phosphorkonzentration sind ganzjährig unter einem Wert von 20 Milligramm pro Kubikmeter Wasser geblieben“, sagt er. Zu Hochzeiten der grünlichen Cyanobakterien, als der Badestrand mehrfach für Tage gesperrt werden musste, waren Werte zwi-



Per Boot waren 2019 sowie Anfang dieses Jahres insgesamt 1,25 Tonnen Aluminiumsalz im Barleber See verteilt worden. Analysen zeigen, dass die Wasserqualität weiterhin sehr gut ist. Foto: Uli Lücke

schen 200 und 400 gemessen worden. Durch das Einbringen von einer Tonne Polyaluminiumchlorid konnte der Phosphor aber erfolgreich gebunden und auf dem Grund des Sees eingeschlossen werden. Um sicherzugehen, dass es auch so bleibt, war nach dieser sogenannten

Fällung im Sommer 2019 das Boot mit dem Aluminiumsalz Anfang dieses Jahres erneut in den See gestochen, um weitere 250 Kilogramm zu verteilen.

„Was mich beruhigt ist, dass sich die geringe Konzentration des Phosphors über das ganze Jahr gehalten hat“, sagt



„Es interessiert uns sehr, wie sich die Sanierung langfristig auf den See auswirkt.“

Dr. Karsten Rinke, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung

Karsten Rinke. Auch in der trockenen Sommerhitze habe die Messboje, die speziell zu diesem Zweck im Barleber See installiert worden war, keine erhöhten Werte an das UFZ gefunkt. „Die Sichttiefe hat stets mindestens zwei Meter betragen, oft auch darüber hinaus“, sagt der Forscher, der mit seinen Kollegen weiterhin alle 14 Tage vor Ort Proben entnimmt.

Das passiere auch aus Eigeninteresse, wie er weiter erklärt. Denn neben den Phosphor-

werten werden alle möglichen weiteren Daten von Nährstoffdichte bis Algenmenge für die Forschung gesammelt. „Es ist eigentlich ein Glücksfall, dass wir so einen See quasi vor der Haustür haben“, sagt er. So könne beispielsweise das Verhalten von Algen im Winter erforscht werden. „Das ist wissenschaftliches Neuland“, erklärt Karsten Rinke.

„Es interessiert uns sehr, wie sich die Sanierung langfristig auf den See auswirkt“, erläutert der Wissenschaftler weiter. So wird im Norden Sachsen-Anhalts darüber diskutiert, ob das in Magdeburg angewandte Verfahren auch im Arendsee eingesetzt werden soll. Die Messwerte können als Grundlage dienen. Fazit bisher: „Der Barleber See ist ein sehr hervorragendes Badegewässer. Wir erwarten, dass es mindestens die nächsten 30 Jahre so bleibt“, sagt Karsten Rinke.

Aus dem Revier

Innenausstattung aus Autos gestohlen

Rothensee (vs) • In der Nacht zu Mittwoch wurden zwischen 1 und 5 Uhr auf dem Gelände eines Autohauses in Rothensee zwei Fahrzeuge aufgebrochen und aus diesen Fahrzeugteile entwendet. Die unbekanntes Täter drangen durch Einschlagen von Scheiben in die nicht angemeldeten Fahrzeuge ein und entwendeten diverse Teile der Innenausstattung, teilte die Polizei mit.

Arm an Sonne, reich an Regen

Der Oktober präsentierte sich mit vielen Tiefdruckgebieten eher durchwachsen / Lebhafter Wind und viele Wolken prägten das Wettergeschehen

Magdeburg (vs) • Der Oktober war arm an Sonnenschein und fiel etwas zu warm aus. Immer wieder zogen Tiefdruckgebiete mit feuchten Luftmassen vom Atlantik zu uns nach Mitteleuropa. So herrschte oft wechselhaftes Wetter mit vielen Wolken, einigen Niederschlägen und lebhaftem Wind.

Allerdings brachten die Tiefs auch zeitweise recht milde Luft zu uns. Mit 11,6 Grad lag die mittlere Temperatur daher am Ende auch 2 Grad über dem langjährigen Mittelwert der Jahre 1981 bis 2010. Dabei wurde bereits am 3. Oktober der Höchstwert des Monats von 21,4 Grad erreicht.

Doch auch zu Beginn der dritten Dekade stiegen die Temperaturen noch einmal in Richtung 20-Grad-Marke. Oft lagen die Tageshöchstwerte

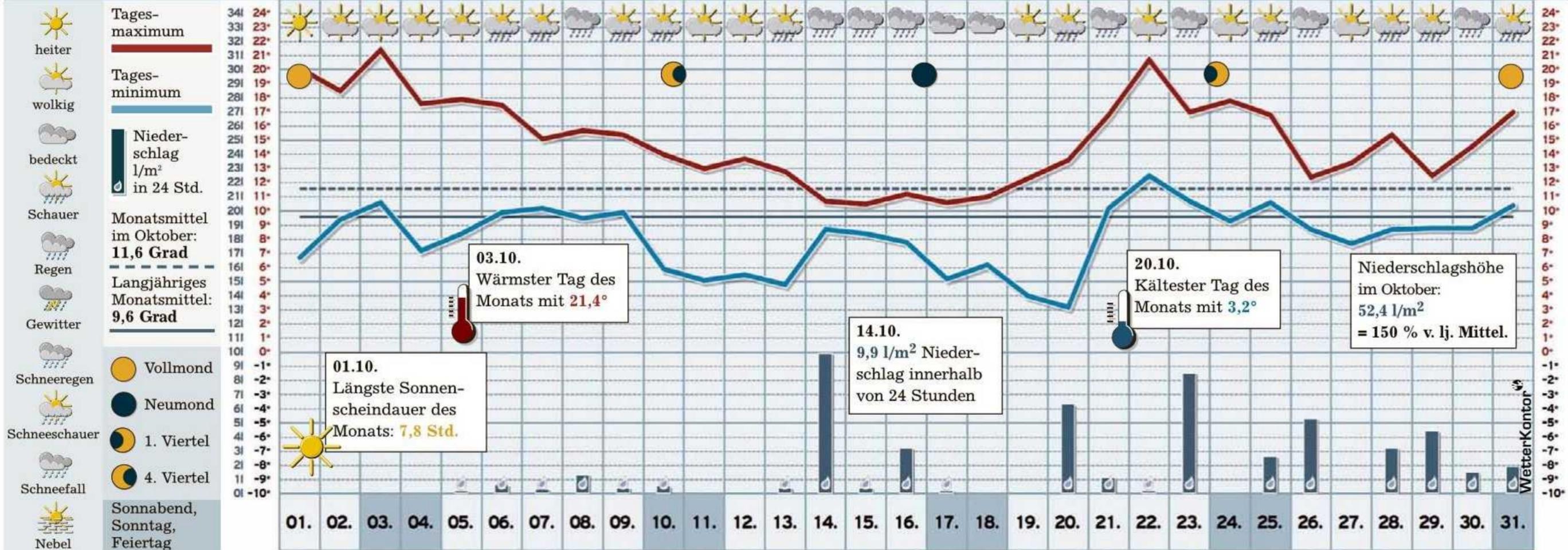
aber im Bereich zwischen 10 und 15 Grad. Besonders kalt wurde es nachts noch nicht, aber vor allem in der zweiten Dekade doch recht frisch. Der Tiefstwert wurde mit 3,2 Grad in der Nacht zum 20. Oktober gemessen.

Deutlich mehr Niederschlag

Die Tiefdruckgebiete brachten immer wieder Regen mit, insgesamt fiel mit 52,4 Litern pro Quadratmeter 50 Prozent mehr Niederschlag als im Klimamittel. Am meisten Niederschlag gab es mit 9,9 Litern am 14. Oktober. Die Sonne wurde häufig von Wolken verdeckt, teilweise gab es auch Nebel oder Hochnebel. So lag die Sonnenscheindauer mit 78 Stunden deutlich unter dem Sollwert von 116 Stunden.

Das Magdeburger Wetter im Oktober 2020

Zu warm und deutlich zu nass



Funkelndes Magdeburg

Neue Glitzer-Elemente

Magdeburg (vs) • Heute geht Magdeburg nicht nur ein, sondern mehr als eine Million Lichter auf. Am späten Nachmittag will Oberbürgermeister Lutz Trümper die beliebte Lichterwelt in kleinem Rahmen eröffnen. Dann werden wieder mehr als 60 große Elemente, 500 Kugeln und 320 Laternen in der Stadt funkeln und strahlen.

Schon im vergangenen Jahr - zur Premiere - war sie ein voller Erfolg. In Tausenden Fotos schickten Magdeburger und ihre Gäste die weihnachtliche Glitzerwelt mit Motiven der Stadt via Internet um die ganze Welt. Das soll sich in diesem Jahr trotz Corona-Pandemie wiederholen.

Neben den bekannten Motiven wie dem Halbkugelversuch auf dem Domplatz reihen sich in diesem Jahr auch neue Installationen in die Lichterwelt ein, teilte die Stadt mit.

► Ab 1. Dezember erstrahlt am Alten Markt am Gebäude der IHK jeden Tag ein neues Türchen eines Adventskalenders.

► Eine beleuchtete Weihnachtskrippe soll ab dem 1. Advent vor dem Westportal des Magdeburger Doms leuchten. Zeitgleich werde nur wenige Meter weiter vor der Kathedrale St. Sebastian die Heiligen Drei Könige mit ihren Geschenken für das Jesuskind erstrahlen.

► Im Domviertel soll erstmals eine Otto-Figur zum Leuchten gebracht werden.

► Vor dem Hauptbahnhof soll ein acht Meter hoher Baum für Weihnachtsstimmung sorgen.

► Wer seine Liebe zu Magdeburg festhalten will, sollte unbedingt ein Foto vor dem Kloster Unser Lieben Frauen mit dem „I love MD“-Spruch einplanen.

► Die beleuchtete Innenstadt soll ergänzt werden durch die Fassadengestaltung in der Großen Klosterstraße, Ecke Regierungsstraße.

► In Ottersleben werde ein Otter funkeln.

► In Reform sollen zwei Nussknacker im Bunten Weg aufgestellt werden.

► In Rothensee erstrahle unter anderem eine LED-Silhouette.

Magdeburg – wie es funkelt und glitzert

60 Figuren und Kunstwerke aus Lichterketten lassen die Landeshauptstadt erstrahlen

Von Karolin Aertel

Magdeburg • Noch nie hat Magdeburg so gestrahlt. Seit Donnerstag leuchten in der Landeshauptstadt rund 1,2 Millionen LED-Lichter. Brunnen, Bäume, Laternen und Hausfassaden sind hell erleuchtet, Bären, Schriftzüge und riesige Pferde funkeln. In der ganzen Innenstadt sind Skulpturen

und Kunstwerke aus Lichterketten zu sehen. 60 Figuren wurden aufgestellt und mehr als 100 Kilometer Lichterketten angebracht. Es ist die zweite Lichterwelt in der Landeshauptstadt. Bereits im vergangenen Jahr sei sie ein Besuchermagnet gewesen. Mehr als zwei Millionen Besucher wurden laut Veranstalter vom Licht angezogen.

Neben den bekannten Motiven wie dem Halbkugelversuch auf dem Domplatz, dem Hans-Grade-Eindecker und dem Magdeburger Stadttor reihen sich in diesem Jahr etliche neue Installationen in die Lichterwelt ein. So leuchtet Otto von Guericke nun auf der Otto-von-Guericke-Straße und ein I-Love-MD-Schriftzug vorm Kloster



Neu: In Reform leuchten zwei Nussknacker.

Unser Lieben Frauen. Auf dem Alten Markt ist an der IHK-Fassade ein Adventskalender angebracht. Er leuchtet Türchen für Türchen erst ab 1. Dezember, lediglich zur Eröffnung der Lichterwelt zeigte er schon mal was in ihm steckt. Ab dem 1. Adventssonntag funkelt zudem ein weiterer Höhepunkt – eine meterhohe Krippe vor

dem Westportal des Magdeburger Domes. Passend dazu leuchten gleichzeitig vor der gegenüberliegenden Kathedrale St. Sebastian die Heiligen Drei Könige. Erstmals funkelt und glitzert es auch in den Stadtteilen. **Im Rothenseer Ortskern ist eine beleuchtete Silhouette des Stadtteils zu sehen und in Reform funkeln zwei Nuss-**

knacker im Bunten Weg. In Ottersleben glitzert auf dem Eichplatz ein Otter, dies allerdings auch erst ab dem 1. Advent.

Erst am 2. Februar wird in Magdeburg das Licht wieder ausgeschaltet. Bis dahin soll es nicht nur weihnachtliche Stimmung verbreiten, sondern auch ein tröstliches Zeichen in Corona-Zeiten sein.

Aus dem Revier

Jugendliche bedroht und geschlagen

Rothensee (vs) • Unbekannte haben am Samstagabend drei Jugendliche geschlagen und bedroht. Die drei 15- bis 17-Jährigen waren im Bereich des August-Bebel-Dammes unterwegs. Die sechs unbekanntes Täter schlugen und traten auf die Jugendlichen ein und bedrohten sie mittels eines schusswaffenähnlichen Gegenstands, wie die Polizei am Sonntag mitteilte. Ein Teil der Täter flüchtete mit einem weißen Mercedes in Sportausführung in unbekanntes Richtung. Die Polizei sucht nun Zeugen, die etwas beobachtet haben oder Angaben zu den Tätern machen können. Hinweise nimmt das Polizeirevier Magdeburg unter der Telefonnummer 0391/546 32 95 entgegen.

Rothensee im Lichterglanz

Ab 28. November wird es trotz Corona weihnachtlich im Ortskern

Rothensee (ha) • Auch in Rothensee wird es in diesem Jahr keinen Stadtteilweihnachtsmarkt geben. Traditionell wäre die 16. Auflage am kommenden Sonnabend, 28. November, über die Bühne gegangen. Da der Andrang stets groß war, ist das coronabedingt nicht möglich.

Deshalb hatte die IG Rothenseer Bürger schon länger überlegt, „wie die Adventszeit in dieser schwierigen Zeit auch ohne Weihnachtsmarkt so gestaltet werden kann, um auf das Fest des Jahres einzustimmen und Freude und Zuversicht auszulösen“, erklärt Sprecher Wolfgang Ortlepp.

Mit viel Aufwand an Ideen und Geld, bereitwillig von privaten Personen und ortsansässigen Unternehmen gespendet, werden deshalb nun im Dorfkern von Rothensee an sechs Straßenlaternen weihnachtliche Lichtinstallationen erstrahlen. Das Kernstück der

Effekte wird ein drei Meter langes LED-Element in Form der Silhouette Rothensees mit integriertem Schriftzug sein. Angefertigt und installiert werden sie von der Firma, die auch die Lichterwelt in der Innenstadt gestaltet hat.

Dazu wird es eine eigens gesponserte und gepflanzte Nordmantanne als beleuchteten Weihnachtsbaum auf dem Akazienplatz geben. Und auch der traditionelle Herrnhuter Weihnachtsstern wird am Sonnabend wieder von der Freiwilligen Feuerwehr Rothensee am Kirchturm angebracht. Weiterhin werden von den Kindern der Kita und des Hortes 20 geschmückte Weihnachtsbäume am Hort, am Jugendclub, an der Grundschule, der Kita, an der Begegnungsstätte „Jung & Alt“, an der Feuerwache und an der LED-Silhouette die Atmosphäre bereichern, berichtet Wolfgang Ortlepp.

Angeschaltet werden alle Lichter erstmals am Abend des 28. Novembers. „Allerdings ohne offizielles Prozedere, um angesichts der Pandemie Ansammlungen von Menschen zu vermeiden“, erinnert der IG-Sprecher. Bis zum 6. Januar sollen sie dann allabendlich die Straßen erleuchten.

Zwei weitere Traditionen bleiben ebenfalls erhalten: So gibt es auch 2021 wieder den Rothenseer Kalender, der ab der ersten Adventswoche im Lotostübchen, im Jugendclub und im Hort erhältlich sein wird. Weiterhin laden die Reformationsgemeinde Rothensee und die katholische Gemeinde Rothensee voraussichtlich am Sonnabend um 17 Uhr zu einer ökumenischen Andacht ein.

„Die IG Rothenseer Bürger bedankt sich bei allen engagierten Personen und Unternehmen für ihre Unterstützung“, sagt Wolfgang Ortlepp.



Der Weihnachtsstern bleibt Rothensee erhalten. Archivfoto: Harter

Bombe im Gewerbegebiet erfolgreich entschärft

250-Kilogramm-Blindgänger bei Arbeiten an der Parchauer Straße entdeckt / Kein Wohngebiet evakuiert

Von Stefan Harter

Gewerbegebiet Nord • Gegen 19.10 Uhr war es soweit. „Sie ist entschärft“, konnte Hans Eichelberger, Sprecher der Polizeiinspektion Zentrale Dienste, verkünden. Torsten Kresse und Olaf Machnik vom Kampfmittelbeseitigungsdienst hatten da gerade die 250-Kilogramm-Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg unschädlich machen können.

Der Blindgänger war am Dienstagvormittag bei Erdarbeiten auf einem Firmengelände an der Parchauer Straße im Gewerbegebiet Nord entdeckt worden. Da sich dort keine Wohnhäuser befinden, mussten nur die Mitarbeiter der umliegenden Betriebe, wie etwa Enercon, Stork und das Zollamt, ihre Arbeitsplätze verlassen. Am späten Nachmittag war die Evakuierung im Umkreis von 800 Metern um den Bombenfundort abge-



Das Team des Kampfmittelbeseitigungsdienstes zeigt die entschärftete Weltkriegsbombe. Sie war am Dienstag bei Erdarbeiten im Rothen-seer Industriegebiet gefunden worden. Nach der Entschärfung konnte man sie auch mit der Schaufel bearbeiten. Fotos (2): Thomas Schulz



schlossen. Wie viele Personen betroffen waren, konnte Hans Eichelberger nicht sagen. „Es waren aber 30 Unternehmen im Radius“, erklärte er.

Der August-Bebel-Damm wurde während der laufenden Entschärfung für den Autoverkehr gesperrt. Die Straßen-

bahnen der Magdeburger Verkehrsbetriebe konnten nur bis zum Betriebshof Nord fahren. Die weitere Strecke in Richtung Barleber See durfte nicht benutzt werden. Unmittelbar nach der Entwarnung konnten alle Sicherheitsmaßnahmen beendet werden.

An der amerikanischen Fliegerbombe musste noch der Kopfzünder entschärft werden, der Heckzünder war bereits damals beim Aufprall abgefallen. Weil der noch vorhandene Zünder aber festsaß, dauerte die Arbeit etwas länger, da mit „viel Fingerspitzengefühl“ vor-

gegangen werden musste, erklärte Hans Eichelberger. Die Bombe wurde transportfähig gemacht und kommt nun in einen Munitionszerlegebetrieb.

In Rothensee gab es in den 1940er Jahre viele Industriebetriebe, weshalb es häufig Ziel von Luftangriffen war.

Industriebrache steht zum Verkauf

Eigentümer will 22 000 Quadratmeter großes Areal im Rothenseer Ortskern aufgeben

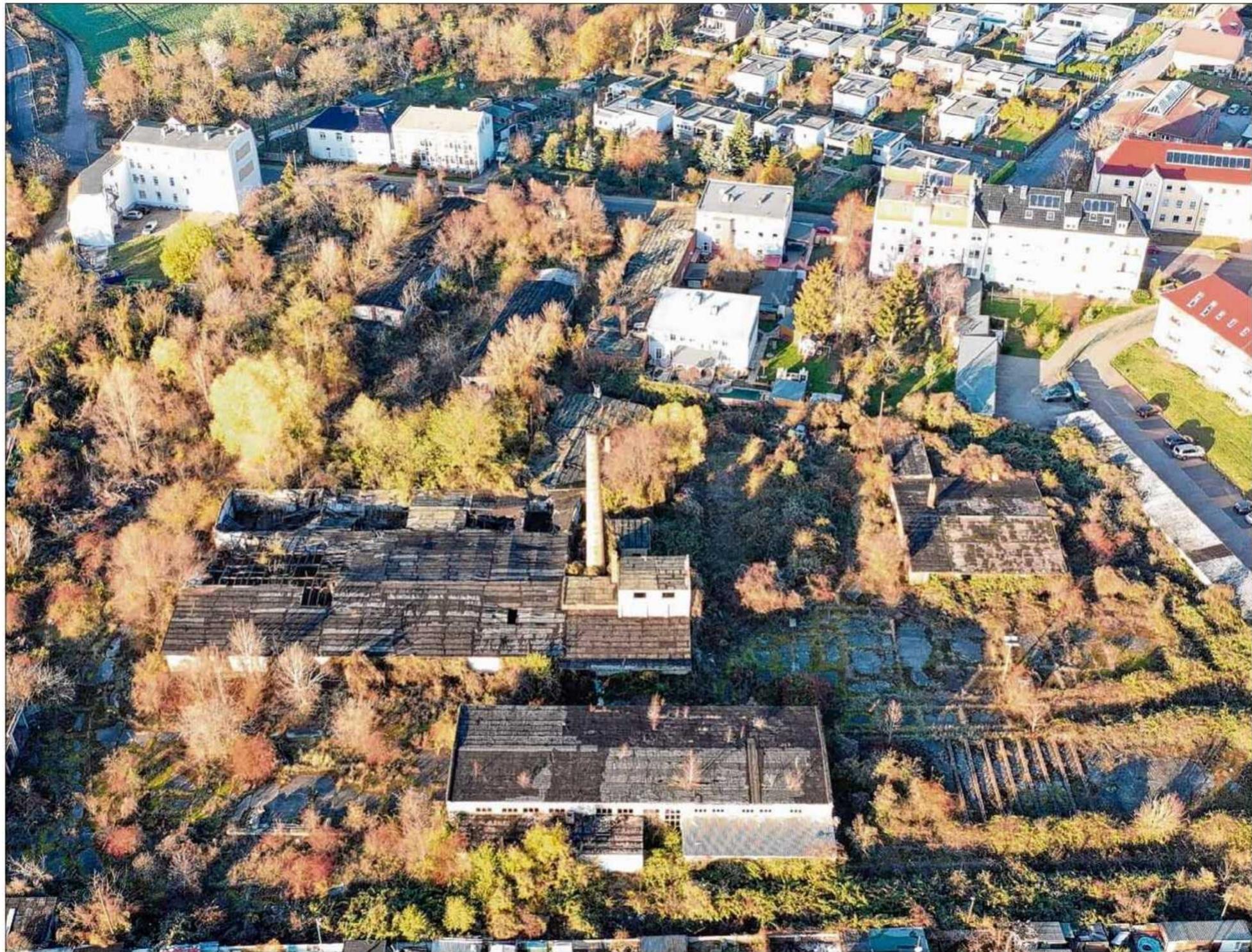
Jahrelang schlummerte eine große Industriebrache mitten im Rothenseer Ortskern. Jetzt will der Eigentümer das Grundstück verkaufen. Mit einer Bauvoranfrage soll zunächst geklärt werden, was ein Investor dort bauen könnte.

Von Stefan Harter

Rothensee • Jahrelang war das Grundstück an der Oebisfelder Straße ein Ärgernis für die unmittelbaren Nachbarn. Völlig verwildert und stark verfallen waren Areal und Gebäude. Doch seit einigen Wochen hängt nun ein „Zu verkaufen“-Schild am Bauzaun, der den Zugang versperrt.

Die Magdeburger Immobilienmaklerin Gudrun Aust hat es im Auftrag des Eigentümers angebracht. „Mein Mann musste sich erst mal einen Weg bahnen. Das war der reinste Dschungel“, erzählt sie. Denn hinter der Straßenansicht verbirgt sich eine gut 22 000 Quadratmeter große Fläche mit mehreren abbruchreifen Gebäuden.

Der Eigentümer, der im europäischen Ausland lebt, hatte das Areal Ende der 1990er Jahre im Rahmen einer Rückführung vor Gericht zugesprochen bekommen. Sein Vater hatte dort einst ein Baustofffabrik betrieben, heißt es in der Familienchronik. Bis zu 400 Menschen sollen damals auf dem Gelände gearbeitet haben. In der DDR wurde diese dann 1952 zwangsenteignet. Nach der Wende forderte der Sohn



Mitten im Ortskern von Rothensee liegt seit vielen Jahren ein ehemaliges Industriegrundstück brach. Jetzt will der Eigentümer das 22 000 Quadratmeter große Areal verkaufen. Foto: Eroll Popova

das Grundstück zurück und bekam es „nach langem Kampf vor Gericht“ auch, berichtet die Maklerin weiter.

Überraschender Anruf

Seitdem passierte jedoch nichts mehr. Wie lange die Flächen schon ungenutzt sind, vermag sie nicht zu sagen. Zwar

habe der Mann sich mehrfach bemüht, das Grundstück zu entwickeln. Aber zu einem konkreten Ergebnis sei es nie gekommen.

Seit einiger Zeit stand sie bereits mit ihm in Kontakt. Im Sommer erhielt sie dann überraschend den Anruf, dass sie den Verkauf für ihn übernehmen soll.

Inzwischen hätten sich schon eine Reihe von Interessenten gemeldet, erklärt Gudrun Aust. Mit einem Preis von über 2 Millionen Euro wird dabei kein Taschengeld gefordert.

Eigenheime oder Supermarkt

Zudem ist aktuell noch unklar, was dort gebaut werden

könnte. Deshalb soll nun zunächst eine Bauvoranfrage bei der Stadt gestellt werden, um die Möglichkeiten von Eigenheimen, Seniorenwohnen oder Supermarkt auszuloten. Für die vorhandenen Gebäude käme angesichts ihres desolaten Zustandes nur der Abriss infrage. Gut 300 000 Euro sollen dafür fällig werden.